

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1982)

Heft: 3

Vorwort: Vorwort

Autor: Kistler, G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die beiden letzten Nummern von INTERCURA sind jeweils in einer Auflage von über 3000 Exemplaren gedruckt und verteilt worden. Der über tausend Personen umfassende Mitarbeiterstab des Stadtärztlichen Dienstes Zürich stellt also nur einen Teil der Leserschaft unserer Zeitschrift. Wohin gehen die anderen Exemplare?

Nun, die Rechnung ist bald einmal gemacht: Fast 1000 Exemplare von INTERCURA gelangen über den Ärzteverband des Bezirkes Zürich – der freundlicherweise den Versand organisiert – an die frei praktizierenden Ärzte von Zürich und Umgebung. Etwa 500 Exemplare erhalten die spital-externen (SPITEX-) Organisationen unserer Stadt zur Weiterleitung an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Gemeindekrankenschwestern und -Pfleger, Hauspflegerinnen usw.). Gelesen wird unsere Zeitschrift aber auch von den fast 250 Schülerinnen und Schülern des Stadtärztlichen Schulungszentrums am Käferberg. Der Rest schliesslich wird an andere Institutionen verteilt, mit welchen der SAD eng zusammenarbeitet (Spitäler und ihre Sozialdienste, Ämter usw.).

Je besser wir uns kennen, je besser wir über Ziele, Erfolge und Nöte all' jener orientiert sind, die sich um die medizinische und soziale Betreuung unserer Bevölkerung bemühen, desto besser kann diese schwierige Aufgabe erfüllt werden. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl zu verstärken, ist eine der Hauptaufgaben von INTERCURA.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr G. Kistler
Chefstadtarzt